

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Kirschbaumstämmen, sowie in Eichen- und Nußbaumstämmen. Die Angebote in Nußbaumstämmen werden aber nur spärlich ausfallen, da die alten großen Nußbäume, welche ein Bauernhaus beschatteten und mit diesem ein Idyll bildeten, nur mehr der Vergangenheit angehören und heute sehr selten geworden sind.

**Förderung des einheimischen Handwerkes im Tessin.** In erfreulicher Weise sind die Tessiner auf allen möglichen Gebieten bemüht, aus eigener Kraft und Initiative der immer noch recht schlimmen Lage im Lande zu steuern. In letzter Zeit hat man sich, so namentlich Professor Carlo Kuster, mit dem Problem einer Organisation des einheimischen Arbeitsmarktes beschäftigt, das insbesondere eine Neubelebung des wieder einträglich gewordenen, aber meist von Fremden ausgeübten Handwerkes fordert.

## Verstellbarer Auto-Pfadschlitten „Rapid.“

(Eingef.) In Altstetten b. Zürich hat die Firma Robert Haller jun., Fen- und Kochherdfabrik und mech. Bauwerkstätte einen Auto-Pfadschlitten erfunden, welcher bereits zum Patent angemeldet ist. Derselbe ist so zerlegbar und verstellbar, daß er an jedes Lastauto angebracht werden kann. Im weiteren ist er so gebaut, daß er auf sogenannten Schlittschuhen läuft, deshalb wird er mit bedeutend größerer Leichtigkeit vorwärts getrieben.

Der Pfadschlitten ist so verstellbar, um immer den örtlichen Verhältnissen zu entsprechen, z. B. Schnee auf den Straßen liegen zu lassen für eine Schlittbahn, oder um angelegten Schotter nicht bei Seite zu schaffen, oder aber in städtischen Verhältnissen den Schnee bis auf den Grund wegzuräumen. Die Bedienung dazu benötigt zwei Mann und ist der Pfadschlitten in 5–7 Minuten am Auto angebracht.

Da wir in den letzten Jahren in verschiedenen Gegenden etwas weniger Schnee hatten als früher, glaubte diese oder jene Gemeindebehörde, das Pfaden sei überhaupt aus der Welt geschafft. Letzten Winter war aber plötzlich wieder eine Ueberraschung mit einem bedeutenden Mehrschnee und wer über Land Fahrten auszuführen hatte, machte des öfters die Beobachtung, daß mit den vorhandenen Pferdepfadschlitten ein richtiges Pfaden den momentanen Verhältnissen nicht mehr genügte. Um Verhältnissen, wo am frühen Morgen schon Last- und Postautos auf den Straßen sich bewegen, zu entsprechen, soll ein Weg im Pfaden eingeschlagen werden, der es ermöglicht, daß die ihnen vorgeschriebenen Kurve ohne Hindernisse innegehalten werden können.

Es wäre daher zu empfehlen, daß dieser Auto-Pfadschlitten „Rapid“ da, wo die Notwendigkeit in Frage kommt, eingeführt würde und werden speziell die Behörden auf diese neueste Errungenschaft der Technik aufmerksam gemacht.

## Literatur.

**Almanach auf das Jahr 1927,** 160 S. 8° illustriert Fr. 1.50 Drell Füßli Verlag, Zürich.

Das sorgfältig bearbeitete kleine Jahrbuch des schweizerischen Schrifttums, das uns der Drell Füßli Verlag gleichsam als Meilenstein seiner Laufbahn in die Bibliothek pflanzt, muß in zweifacher Hinsicht gewertet werden: einmal ist er ein schmucker, typographisch mit seltener Abgewogenheit ausgestatteter Band und zum andern wirkt die hervorragende Besetzung dieses literarischen

Orchesters erstaunlich vollendet, sodaß man mit freudiger Genugtuung erkennt, wie weit der Verlag Drell Füßli sein Ziel gesteckt hat. Der vorliegende Almanach legt ferner Rechenhaft darüber ab, wie aus dem in uferlose Zeitläufe zerströmten Verlagsunternehmen der inflationären Zeit ein beherrschter, von hohen Bemühungen getragener Verlag geworden ist, der Griff um Griff und Zug um Zug die Sprossenleiter des Erfolges ersteigt.

Außer dem farbigen Titelblatt schmücken zahlreiche Bilder und Bignetten das gehaltvolle Buch. Der klare, hochwertige Kalenderschmuck und der Umschlag stammen von Walter Roschardt (Zürich). Die folgenden Verlagsautoren kommen zum Wort: Hugo Marli, C. F. Ramuz, Siegfried Lang, Arthur Manuel, Siegfried Streicher, Hermann Hiltbrunner, Martha Pfeiffer-Surber, Gertrud Niederer, Adolf Bolliger, Prof. E. Ermatinger, E. F. Knuchel, Dr. Hans Widihalter, Olga Diener, Traugott Vogel, Francoeco Ghiesla, Otto von Greyerz, Carl Egger, Alessandrina Ravizza, Max Zollinger, John Knittel, Dr. Lombard, Hans Morgenthaler. Arnold Federmann, R. E. Krafft, S. D. Steinberg, Ernst Aepli, Prof. Ernst Bagliardi. Als kleine Blütenlese seien folgende Arbeiten hervorgehoben: Hiltbrunner, „Besuch bei den Lappen“, Widihalter, „Charly Chaplin als Christus“, Morgenthaler, „Malayisches Liedchen“. Sicherlich wird auch dieser Almanach die Freude am guten Buche mächtig fördern und so seinen edelsten Zweck erfüllen, den schönen Büchern des Drell Füßli Verlages ein tüchtiger Herold zu sein.

## Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genannten neuen Adress auch die alte Adresse mitteilen.

Die Redaktion

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

651. Wer erstellt Entstaubungsanlagen für Schreinerereien? Offerten an Schreinererei Röh, Leuzigen (Bern).

652. Wer hat ein kleines, einfaches Nivellementinstrument und einen optischen Entfernungsmesser abzugeben? Offerten unter Chiffre 652 an die Exped.

653. Wer ändert ältere Holztrockenanlage in eine neuere, praktischere um? Kommt nur Spänefeuerung in Betracht. Offerten mit Beschreibung an J. Sutter & Sohn, Sägerei, Zittingen (Baselst.).

654. Wer liefert Leitmocheffel mit Wasserhahn, ca. 30 Liter haltend? Offerten unter Chiffre 654 an die Exped.

655. Wer liefert Rammbären von circa 400 kg Gewicht, neu oder sehr gut erhalten, für Leitnadeln 15/15 cm Stärke? Offerten unter Chiffre 655 an die Exped.

656. Wer liefert moderne Bandschleifmaschine, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 656 an die Exped.

657. Wer liefert dünne, rohe Kottannenleisten, ast- und rißfrei, in Längen von 5 m, 10,5 cm breit und 36 mm dick? Offerten an Karl Lehner, mech. Schreinererei, Turgi (Aargau).

658. Wer liefert komprimiertes Gas zu Kochzwecken? Offerten unter Chiffre 658 an die Exped.

659a. Wer liefert Ofenschüsselstiele, 2,80 m lang; b. zugeschnittene vierkantige Treppensprossen 42/42 mm, 80 cm lang; c. Antrittspfosten, Buchen und Eichen, 14/14, 1,35–1,50 m lang, 16/16 1,50 m lang, 18/18 1,50 m lang; d. Hagenbuchenholz, 14/14 cm, 90 cm lang? Offerten an H. Schmid, Industriestrasse Nr. 126, Dersikon (Zürich).

660a. Wer liefert gut erhaltenes Winkeltrieb, Uebersehung 1:3 (das große Rad mit Holzgähnung soll 500–530 mm, das kleine 180–190 mm Durchmesser haben); b. gut erhaltene Stahl-